

Federführung	Dezernat I Büro der Oberbürgermeisterin Laartz, Sabine Märtterer, Tobias
--------------	---

AZ./Datum:	/28.03.2023		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Verwaltungsausschuss	zur Kenntnisnahme	öffentlich	18.04.2023

Sachstandsbericht zur Digitalisierung der Stadtverwaltung Fellbach

Bezug:

Vorlage 206/2021, Verwaltungsausschuss v. 12. Oktober 2021

Sachverhalt:

Die Bundesregierung hat mit dem sogenannten Onlinezugangsgesetz (OZG) vorgegeben, dass 575 Verwaltungsvorschriften bis Ende 2022 auch digital anzubieten sind. In Baden-Württemberg sollen die dafür notwendigen Prozesse über das Portal service-bw bereitgestellt werden.

Die im OZG vorgegebenen Ziele konnten bundesweit nicht erfüllt werden. Angedacht ist daher, das OZG durch das sogenannte OZG 2.0 abzulösen. Derzeit liegt ein Referentenentwurf des Bundesinnenministeriums dazu vor, der Verbesserungsvorschläge enthält.

Die Kommunalen Landesverbände bringen derzeit ihre Praxiserfahrungen in Form von Stellungnahmen und Änderungswünschen zum Referentenentwurf mit ein. Die Digitale Verwaltung des Büros der Oberbürgermeisterin ist an der Stellungnahme des Städtetags Baden-Württembergs maßgeblich beteiligt.

Das OZG 2.0 sieht folgende Neuerungen vor:

- Bereitstellung eines bundeseinheitlichen Bürgerkontos durch den Bund (Bund-ID) (bisher jedes Bundesland einzeln)
- Qualifizierte elektronische Signaturfunktion (Unterschrift) über die Bund-ID (Entweder mit elektronischem Personalausweis oder mit dem Elsterzertifikat) - Schriftformersatz
- Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit

- Einbeziehung der Kommunen mit Praxiserfahrung über kommunale Landesverbände
- Gesetzesänderungen, die die Online-Beantragung ermöglichen

Entwicklung: Digitalisierung Fellbach:

Die Stadtverwaltung Fellbach hat die Anforderungen der Digitalisierung frühzeitig erkannt. Im Büro der Oberbürgermeisterin wurde mit der Digitalen Verwaltung eine Koordinations- und Schnittstellenfunktion eingerichtet, die die Fachämter auf dem Weg zu digitalen Verfahren unterstützt, Wissen zu diesen Verfahren generiert und bündelt, sich mit anderen Kommunen und Institutionen zu diesem Thema vernetzt, sowie allgemein notwendige Verfahren/ Tools in die Verwaltung integriert.

Seit September 2020 gibt es die Stelle des Koordinators der Digitalen Verwaltung. Zu dem Bereich gehören noch ein Webentwickler (seit Sommer 2022), sowie ein Studierender der Digitalen Verwaltung an der Hochschule für Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg.

Konkret begleiten die Kollegen der Digitalen Verwaltung die Fachämter auf dem Weg, die jeweiligen Verwaltungsvorschriften digital umzusetzen und die dahinterliegenden Workflows komplett digital aufzubauen. In einem ersten Schritt wurden allgemeine Tools aufgebaut und zusammen mit dem Hauptamt begonnen, die notwendige Infrastruktur zu ergänzen. Parallel dazu wurden zeitnah zahlreiche bestehende digitale Prozesse für Fellbach angepasst.

Ziel sind medienbruchfreie Prozesse. Dafür müssen nicht nur digitale Formulare zur Verfügung gestellt werden, sondern beispielsweise auch die Authentifizierung und das Bezahlen ermöglicht werden. In einigen Bereichen (z. B. Authentifizierung) fehlen dazu nach wie vor allgemein gültige rechtssichere Verfahren bzw. bundesweite Regelungen. Parallel dazu vernetzte sich die Digitale Verwaltung landesweit mit anderen Kommunen und stellte dazu auch die Infrastruktur zur Verfügung. Durch die Vernetzung ist der Informationsfluss und der Austausch über digitale Prozesse in den unterschiedlichsten Fachrichtungen deutlich verbessert. Der offene Diskurs zu verschiedenen Tools und Lösungswegen, der partnerschaftliche Austausch sowie die Adaption bestehender Lösungen trägt maßgeblich zur besseren Umsetzung von digitalen Prozessen in der Stadtverwaltung bei. Inzwischen über 200 Kommunen Mitglied in der OZG-Taskforce. Das Forum wird inzwischen als „Interessenvertretung“ der Digitalisierungsbeauftragten der Kommunen („der Praktiker“) wahrgenommen und ist auch gefragter Ansprechpartner vom Innenministerium und vom Städtetag. Fellbach ist zusammen mit acht weiteren Kommunen Teil des Lenkungs- und Führungskreises.

Nachdem die Grundstruktur aufgebaut, die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt sind bzw. auf den Weg gebracht wurden und parallel zahlreiche einzelne bereits bestehende Prozesse umgesetzt wurden, wird derzeit mit den einzelnen Ämtern eine Strategie zur Digitalisierung erarbeitet.

Die Digitale Verwaltung arbeitet in drei Säulen, dabei übernimmt sie eine Schnittstellenfunktion, d. h. sie arbeitet eng mit den Ämtern im Haus bzw. mit anderen Ansprechpartnern zusammen:

Infrastruktur, notwendige Grundvoraussetzungen	Vernetzung, Wissen und Adaption	langfristige Ziele und Entwicklung
Grundlegende Voraussetzungen und Tools z. B. Formularserver, ePayBL, DMS (10), Behördenkonten	OZG-Forum und OZG-Netzwerktreffen, Regelmäßige digitale Treffen und Diskussion über Prozesse, Übernahme von eingeführten Verfahren, Fehlersuche	Strategieentwicklung in den Fachämtern Meilensteinvereinbarung mit den Fachämtern

Umgesetzte Projekte (Auswahl):

- Anschaffung des Formularservers Formsolutions
- Einführung des Online Bezahlsystems ePayBL
- Einführung zahlreicher Service BW Anträge
- Einführung zahlreicher Behördenkonten und besonderen Behördenkonten auf Service BW
- Programmierung und Bereitstellung von ca. 300 Prozessen zusammen mit der OZG Taskforce für Service-BW - mit der Einführung der Bundes-ID wäre das OZG theoretisch sofort erfüllbar
- Einführung zahlreicher fellbachspezifischer Anträge
- Gründung, Hosting und Administration des bundesweit größten interkommunalen Online Forums für Digitalisierungsbeauftragte www.ozg-forum.de (900 Mitglieder)
- Jährliche 2-tägige OZG-Taskforce Konferenz mit ca. 180 Teilnehmern und angeschlossener Dienstleistersmesse zur Refinanzierung
- Im Rahmen der OZG-Taskforce Zusammenarbeit mit Innenministerium (zuständig für Digitalisierung) und Städtetag – Vorantreiben der Digitalisierung von unten
- Zusammenarbeit und Führungsfunktion der OZG-Taskforce, größter deutscher Zusammenschluss von Digitalisierungsbeauftragten
- Beratung der Fachämter bei Softwareeinführungen und digitalen Projekten
- Newslettertool für alle Fachämter der Stadt
- Interne Hausmesse für Fachämter

Konkrete Beispiele für digitale Verwaltungsprozesse in Fellbach:

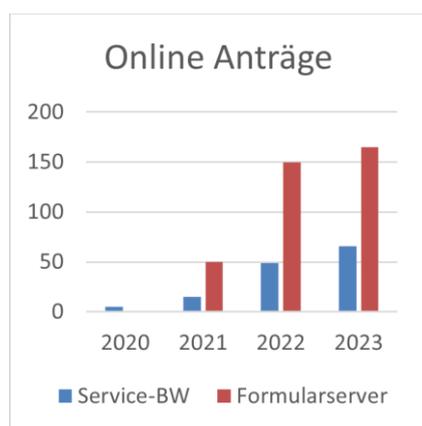
Inzwischen können Bürger:innen zahlreiche medienbruchfreie digitale Verwaltungsgänge in der Fellbacher Stadtverwaltung nutzen. So werden beispielsweise Bauanträge voll digital abgebildet oder auch der Anwohnerparkhaus kann online beantragt und bezahlt werden. Zur Digitalisierung in der Stadtverwaltung gehört auch das Arbeiten mit Besuchertablets, die derzeit im Amt 50 (Integrationsmanagement) erprobt werden. Formulare werden so von den Kunden:innen direkt vor Ort gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen ausgefüllt und unterzeichnet. Diese Arbeitsweise erhöht die Transparenz und die Kundentreue.

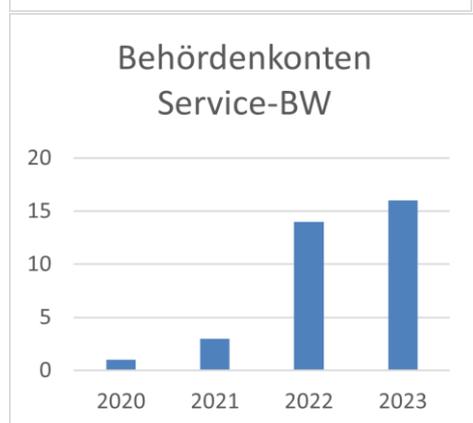
Zahlen, Daten, Fakten:

Jahr	Anträge über Plattform service-BW	Anträge über Formularserver	Umsätze PayBL	Anzahl der Behördenkonten bei service BW
2020	5	0	0	1
2021	15	50	136	3
2022	49	150	19.200	14
2023	66	165	17.913	16

Ausblick:

Wie im vergangenen Bericht kommuniziert, hat sich die Digitale Verwaltung zunächst auf schnell umsetzbare Prozesse, den Aufbau der Infrastruktur sowie die Vernetzung konzentriert. Ziel war außerdem, dass neue Verfahren gleich digital angeboten werden. Die erfolgreiche Etablierung von inzwischen über 220 Prozessen zeigt, dass – trotz der begrenzten Ressourcen – dieses Vorgehen zielführend war. Im Fokus der Arbeit wird künftig die strategische Entwicklung der digitalen Verfahren in den Fachämtern, eine verstärkte Sensibilisierung und Aufklärung der Öffentlichkeit sowie die Weiterentwicklung des OZG stehen. Hier stehen bundes- und landespolitisch zentrale Entscheidungen an, die sich unmittelbar auf die Arbeit in Fellbach auswirken werden. So diskutiert die Landesregierung derzeit beispielsweise, ob künftig für den digitalen Bauantrag ein komplett anderes Vorgehen aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern zugrunde gelegt werden soll. Eine solche Entscheidung hätte eine komplette Neuaufstellung zur Folge. Parallel dazu ist noch nicht entschieden, über welche landeseigene Plattform digitale Prozesse künftig angeboten werden. Von Bundesseite erwarten wir eine Klärung, wie künftig die Nutzer:innen sich in den digitalen Verfahren zweifelsfrei authentifizieren. Dies würde die Digitalisierung deutlich voranbringen. Der Austausch über das Netzwerk der OZG-Taskforce gibt Fellbach auch hier eine Informationsvorsprung.





gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: ---